

Verschiedene Radiometer sind gegen verschieden starke Bestrahlung in ganz verschieden hohem Grade empfindlich; das radförmige Radiometer kann daher nicht ohne Weiteres als Messinstrument für die Stärke der Beleuchtung gebraucht werden. Rückwärts laufende Radiometer erhält man, wenn man durchsichtige Glimmerplättchen an Stelle der geglühten und dadurch undurchsichtig gewordenen anwendet. Durch direkte Versuche weist Verfasser nach, dass die Rückwärtsbewegung nicht die Folge einer Strahlung der erwärmten Russflächen zu den benachbarten ist. Wahrscheinlich ist sie eine einfache Folge der Ausstrahlung der Russflächen, die nur dann erfolgen kann, wenn die Flügel so beschaffen sind, dass sie eine merkliche Wärmemenge in sich auf sammeln und rasch wieder der Russchicht zuführen können. — Die Drehungsrichtung eines Radiometers, dessen Flügel unter 45° gegen den Horizont geneigt sind, so dass die berusste Fläche der durchsichtigen Glimmerplättchen nach oben sieht, widerspricht der Annahme, dass die Bewegung durch zurückgebliebene Spuren gasförmiger Körper hervorgerufen wird. Wegen der Details muss auf die Arbeit selbst verwiesen werden.

Bgr.

A. F. WEINHOLD. Manipulationen zur Anfertigung der Radiometer. CARL Rep. XII, 220-225†.

Enthält als Fortsetzung der vorigen Abhandlung die Beschreibung des Verfahrens, nach welchem die in derselben beschriebenen Radiometer angefertigt wurden.

Bgr.

R. BÖTTGER. Versuche mit dem CROOKES'schen Radiometer. Ber. d. chem. Ges. IX, 798-800†; Pol. Notizbl. 1876, 201-203; Ausland 1876, 636-637; J. chem. Soc. Sept. 1876, 266; Naturf. IX, 330-331*.

Versuche mit einem von GEISSLER angefertigten Radiometer, dessen Flügel aus einseitig geschwärzten, gebrannten Glimmerplättchen bestehen. Dasselbe wird vom Mondlicht und von stark phosphorescirenden GEISSLER'schen Röhren nicht in Bewegung